



Unternehmensportrait

unilegion Pflanzenschutz GmbH
mit der Initiative Bauernbündnis Pflanzenschutz

München, 01. Juni 2022. Die unilegion Pflanzenschutz GmbH aus München hat das Bauernbündnis Pflanzenschutz ins Leben gerufen, um Schadensersatzansprüche landwirtschaftlicher Betriebe als Folge des sogenannten Pflanzenschutz-Kartells gerichtlich oder außergerichtlich zu erwirken.

Nachdem das Bundeskartellamt das Kartell der Großhändler von Pflanzenschutzmitteln durch einen Kronzeugen aufgedeckt hatte, [verhängte es Anfang 2020 Bußgelder](#) von insgesamt ca. 157 Millionen Euro. Die beteiligten Kartellanten haben den Verstoß inzwischen sämtlich eingeräumt. Da Kartelle üblicherweise zu überhöhten Preisen führen, geht das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz davon aus, dass **allen Agrarbetrieben**, die zwischen 2006 und 2016 (und ggf. sogar bereits seit 1998) in Deutschland Pflanzenschutzmittel erworben haben, **erhebliche Rückzahlungsansprüche** zustehen.

In vergleichbaren Kartellfällen waren Rückzahlungen von bis zu 20 Prozent und mehr der über Jahre gezahlten Kaufpreise möglich – zuzüglich hoher Zinsen. So können sich **Rückforderungen in Höhe des Zwei- bis Dreifachen des jährlichen Einkaufsvolumens** an Pflanzenschutzmitteln ergeben. Die konkrete Rückforderungshöhe wird vor Geltendmachung der Ansprüche mittels ökonomischer Gutachten bestimmt.

Diese Rückforderungen müssen Landwirte allerdings gegenüber den Kartellanten geltend machen und - falls die Kartellanten nicht freiwillig Schadensersatz leisten - vor Gericht durchsetzen. Während dies für sehr große Betriebe mit mehreren Tausend Hektar noch möglich ist (weshalb auch bereits viele von ihnen tätig geworden sind), scheidet eine isolierte Geltendmachung für alle kleinen und mittleren Betriebe praktisch aus. Nicht nur sind ihnen das Kartell und die Möglichkeit, Schadensersatz einzufordern, oft schlicht unbekannt. Sondern vor allem ist es ihnen angesichts der sehr hohen Kosten für spezialisierte Rechtsanwälte und Wettbewerbsökonomien kaum wirtschaftlich sinnvoll möglich, ihre Ansprüche allein geltend zu machen. Denn diese Kosten betragen schnell mehrere Hunderttausend Euro, die zunächst verauslagt werden müssen und zudem selbst im Erfolgsfall von der Gegenseite nicht vollständig

erstattet werden. Ein solcher Einsatz lohnt sich für Ansprüche von einigen zehntausend Euro (oder weniger) ersichtlich nicht. Aus diesem Grund werden üblicherweise **75-90% der Kartellgeschädigten niemals aktiv und bleiben auf den illegal erhöhten Einkaufspreisen sitzen.**

Das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz (<https://unilegion-pflanzenschutz.de/>) bietet genau diesen Landwirten eine finanzierte Sammelklage an. Die **Teilnahme an dieser Sammelklage ist für die Betriebe risikolos und kostenfrei.** Nur im Erfolgsfall wird eine Provision erhoben und es erfolgt aus dem erzielten Erlös eine teilweise Kostenerstattung. Das gesamte Verfahren wird durch die unilegion Pflanzenschutz GmbH geführt. Keiner der teilnehmenden Landwirte wird zur Klagepartei oder muss vor Gericht.

Das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz setzt für seine Sammelklage auf erfahrene Experten. Die rechtliche Vertretung übernimmt das Hamburger Büro der **renommierten Großkanzlei Taylor Wessing**, die ökonomische Betreuung die Experten von CEG Europe. Das Bauernbündnis Pflanzenschutz hat sich bewusst für die Beauftragung einer internationalen Großkanzlei (mit gemischten Teams aus Prozessexperten und Kartellrechtlern) entschieden, da kleinere Rechtsanwaltskanzleien naturgemäß über weniger Personal verfügen und sich oft entweder nur auf das Kartellrecht oder aber nur auf die Prozessführung spezialisieren. Taylor Wessing und CEG Europe verfügen über die notwendige Schlagkraft, um eine Waffengleichheit mit den ebenfalls stark aufgestellten Kartellanten sicherzustellen.

An der Sammelklage können alle landwirtschaftlichen Betriebe teilnehmen, die in den Jahren 1998 bis 2016 in Deutschland Pflanzenschutzmittel erworben haben. Dazu ist die unverbindliche Registrierung auf der unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz-Webseite (<https://unilegion-pflanzenschutz.de/>) nötig. Danach erhalten interessierte Betriebe weitere Informationen zum Ablauf und einen Teilnahmevertrag. Für die Sammelklage werden dabei die Rückforderungsansprüche der Landwirte an die unilegion Pflanzenschutz GmbH übertragen, die diese Ansprüche dann gegenüber den Kartellanten geltend macht. Durch dieses Modell ist sichergestellt, dass die Landwirte nicht vor Gericht auftreten müssen und auch **in keinem Fall Kostenschuldner für Gerichtskosten (und Anwaltskosten)** sein können, da sie selbst gerade **nicht Partei des Rechtsstreits** sind. Sie sind daher vor diesen Kostentragungspflichten vollständig geschützt. Alle Kosten werden direkt und ohne, dass die Landwirte hiermit in Berührung kämen, von unilegion und ihren Finanzierern getragen. Zudem übernimmt unilegion natürlich auch die gesamte Durchführung der Sammelklage. Die Betriebe müssen lediglich die Nachweise über den Einkauf von Pflanzenschutzmitteln an unilegion übermitteln. Auf dieser Basis wird die Rückforderungshöhe bestimmt, wovon im Erfolgsfall die Auszahlung an die Landwirte abhängt.

Finanziert wird die Sammelklage inkl. aller Rechtsanwalts-, Gutachter-, Gerichts- und (im Unterliegensfall) Gegenseitkosten durch Augusta Ventures. Augusta ist einer der **weltweit führenden Prozessfinanzierer** mit Büros in London, Sydney und Toronto. Augusta hat insgesamt mehr als 650 Mio. Euro unter Management und finanziert aktuell über 250 streitige Verfahren.

Über das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz

Das unilegion Bauernbündnis Pflanzenschutz ist eine Initiative der unilegion Pflanzenschutz GmbH, einer deutschen Gesellschaft mit Sitz in München und einer transparenten Eigentümerstruktur. Durch die Eintragung im Rechtsdienstleistungsregister des Amtsgerichts München unterliegt sie einer staatlichen Prüfung. Die Initiative wurde gegründet, um Schadensersatzansprüche von im Pflanzenschutzkartell geschädigten Agrarbetrieben erfolgreich mittels einer Sammelklage durchzusetzen. Alle Risiken der Durchsetzung dieser Ansprüche werden durch das Bauernbündnis Pflanzenschutz getragen. Nur im Erfolgsfall erhält das Bauernbündnis aus dem erzielten Erlös eine Kostenerstattung und eine erfolgsbasierte Kommission.

Weitere Informationen unter <https://unilegion-pflanzenschutz.de/>

Die unilegion Pflanzenschutz GmbH ist ein Tochterunternehmen der unilegion GmbH, die ebenfalls ihren Sitz in München hat und dort als Rechtsdienstleistungsunternehmen registriert ist. Bereits im Fall des europäischen Lkw-Kartells organisierte unilegion eine Sammelklage für mehr als 850 Unternehmen mit einem Schadensvolumen von über 200 Mio. Euro, die derzeit in Amsterdam vor Gericht anhängig ist.

Pressekontakt: Katharina Fröhlich

E-Mail: katharina.froehlich@unilegion.eu

Telefon: +49 (0)89 231 64 640

Sitz: Landsberger Straße 155, 80687 München, Deutschland